

21.4.4 „Wer soll den Flugplatz Lechfeld betreiben?“

Stadträte drängen auf rasche Klärung offener Fragen

(wer). Mit einer „Notoperation“ rettete die Stadt gestern noch einmal die defizitäre Flughafen-GmbH AFG vor der Pleite. Doch es war nach dem Willen der Stadträte das letzte Mal: „Wir müssen spätestens zum Jahresende definitiv wissen, ob der Umzug aufs Lechfeld kommt“, forderte SPD-Fraktionschef Karl-Heinz Schneider.

Spätestens seit dem Rückzug der Lufthansa geriet der Augsburger Flughafen finanziell ins Trudeln. Für Weiterbetrieb und Ausbau hat die Stadt deshalb die Münchner Flughafen-GmbH FMG als Partner gewonnen, die neues Kapital von 5,5 Millionen mitbringen soll. Der Stadtrat hatte im Dezember den Weg freigemacht, nur das Ja der FMG fehlte noch. Doch die lässt weiter auf sich warten – zumindest so lange, bis die Prüfung „Mühlhausen oder Lechfeld?“ abgeschlossen ist. Das hat die AFG jetzt in neue Turbulenzen gebracht: „Zähne knirschend“ stimmte der Wirtschaftsausschuss (gegen CSU-Rat Gerblinger) einem Beschluss-Paket zu, um den Gang zum Insolvenzrichter zu vermeiden.

Die Stadt verzichtet auf Rückzahlung von Darlehen über 4,6 Millionen Euro. Im Vorgriff auf den FMG-Einstieg werden Grundstücke übertragen, die auf der Habenseite der Bilanz angerechnet werden. An Bargeld überweist die Stadt 360 000 Euro. Laut OB Wengert ist die AFG damit in der Lage, das Jahr 2004 zu überstehen. Aber bis Weihnachten müsse klar sein, wie es weitergeht: „Sonst verhungern wir am ausgestreckten Arm.“

Zwar bekannten sich gestern alle Fraktionen zu der Standortprüfung, doch zugleich gab es erstmals offen kritische Stimmen: Betrachte man nur das Eigeninteresse der Stadt, dann sei das Lechfeld keineswegs die erste

Option, sagte Schneider. Im Süden bringe das Lechfeld neue Lärmprobleme und im Norden verschärften sich mit den Sportfliegern die alten. Wenn Mühlhausen nicht ausgebaut wird, falle zudem der Gewerbepark weg. Kollegin Christa Stephan wurde deutlicher: Mit ihrem Vorpreschen hätten die CSU-Politiker Waigel und Wiesheu zunächst den Mühlhausen-Ausbau verhindert – „aber werden sie Augsburg nun tatsächlich unterstützen?“

Wengert griff dies auf und stellte die Frage in den Raum, wer den Airport auf dem Lechfeld denn betreiben sollte: Wiesheu habe ihm gegenüber jedenfalls eine Beteiligung des Freistaats bereits „kategorisch ausgeschlossen“.



Nur mit Finanzhilfe der Stadt geht der Flugbetrieb in Mühlhausen weiter. Bild: Archiv